SAVE-THE-DATE
DVG ARBEITSTREFFEN MONDIORING

Neue Beauftragte für Mondioring im DVG – Tanja Zillmann

Wie ihr vielleicht bereits gehört habt, hat der DVG mich zur neuen Beauftragten für Mondioring ernannt. Ich möchte nun die Gelegenheit nutzen mich und „meinen" tollen Sport bei Euch vorstellen.

Erstmal zu meiner Person: Mein Name ist Tanja Zillmann. Ich bin 45 Jahre alt und als Polizeibeamtin beim Land Niedersachsen tätig. Bereits in frühster Kindheit entdeckte ich meine Leidenschaft zu Hunden und mein Berufswunsch stand bereits früh fest: Ich wollte Diensthundführerin bei der Polizei werden!

Dieser Wunsch hat sich für mich im Jahr 2004 nach abgeschlossenem Studium bei der Polizei Niedersachsen dann auch erfüllt. Nach einigen Jahren als Diensthundführerin und - ausbilderin wechselte ich dann im Jahr 2018 in den Bereich der Polizeiakademie Niedersachsen und bin seitdem dort als taktische Trainerin in der Erwachsenenbildung tätig.

Zum eigentlichen Hundesport kam ich erst spät. Im Jahr 2008 schnupperte ich in verschiedene Gebrauchshundesportseminare und machte anschließend mit meinen Malinois IGP. Durch Zufall wurde ich 2017 von einer Freundin in Schweden zu einem Mondioring-Workshop eingeladen. Da ich schon immer sehr interessiert an den verschiedensten Hundesportarten war und eh zu dieser Zeit in Schweden war, nahm ich dieses Angebot natürlich gerne an. Wie es der Zufall wollte, wurde kurzfristig sogar ein Platz mit Hund frei und ich nahm mit meiner damaligen Mali-Hündin, Motte vom roten Merlin, daran teil. Man muss dazu sagen, Motte hatte wenig Spaß am IGP. Ganz im Gegenteil zum Mondioring. Motte blühte bei dem Workshop total auf und war ein ganz anderer Hund.

Ich möchte jetzt hier auf gar keinen Fall IGP oder andere Sportarten schlecht machen oder Leute dazu bekehren ihre Sportart zu wechseln. Jede Sportart hat ihre Highlights und ich respektiere jeden, der mit seinem Hund Hundesport betreibt.

IGP war halt einfach nichts mehr für uns und wir haben mit Mondioring definitiv UNSEREN Sport gefunden.

Seit 2017 bin ich aktiv im Mondioring unterwegs, mit allen Höhen und Tiefen, die Mondioring so mit sich bringt.

Jetzt kommen wir eigentlich schon zu der Beschreibung unseres schönen, bunten und verrückten Sportes. Im Folgenden möchte ich gerne die folgenden Fragen für euch, aus meiner Sicht, beantworten:

1. Warum ist Mondioring so „anders“ als z. B. IGP?
2. Was macht den Unterschied in der Ausbildung aus?
3. Was macht für mich Mondioring aus?
4. Was macht Mondioring so schwierig?

Ich werde an dieser Stelle nicht die Geschichte des Sportes oder die einzelnen Übungen genau erläutern, sondern auf die Besonderheiten und Unterschiede eingehen.

Wer mehr Informationen zum Thema Mondioring im Allgemeinen haben möchte, kann gerne in der gültigen FCI Prüfungsordnung für Mondioring nachlesen oder mich einfach direkt anschreiben unter mondioring@dvg-hundesport.de

1. Warum ist Mondioring so „anders“ als z. B. IGP?

Mondioring ist bunt, abwechslungsreich und voller (oft unerwarteten) Herausforderung für Hund und Hundeführer. Für mich ist der größte Unterschied zwischen IGP und Mondioring, dass beim Mondioring jede Prüfung unter einem anderen Motto läuft, welches sich der Veranstalter selber aussuchen kann. Der Hundeplatz wird gemäß dem Motto dekoriert und die Richter denken sich zu jeder Prüfung unterschiedliche Szenarien gemäß dem Motto aus. Der Hundeführer legt beim Betreten des Platzes Leine und Halsband ab und der Hund wird komplett ohne Hilfsmittel während der Prüfung geführt.

Viele der Übungen der Unterordnung kommen in beiden Sportarten vor. Sowohl im IGP als auch im Mondioring gibt es die Übungen Apportieren, Freifolge, Voraus, Ablage und die Positionen. Natürlich mit kleinen Unterschieden. So gibt es z. B. beim

Apportieren keinen fest vorgeschriebenen Gegenstand den der Hund bringen muss, dass kann ein frei (vom Richter) gewählter Gegenstand sein (Ausnahme: kein Glas oder Metall) und bei der Freifolge wird vom Richter festgelegt, welches Schema der Hundeführer laufen soll. Die Positionen werden auf Distanz gemacht (Distanzkontrolle) und nicht aus der Bewegung ausgeführt. Beim Voraus muss der Hund nach einem Signal auf dem schnellsten Weg wieder zum Hundeführer zurück, anstatt sich wie im IGP abzulegen.

Außerdem gehört die Hölzchensuche (Individualgeruch) und die Futterverweigerung zu den Übungen der Unterordnung im Mondioring.

Während Abläufe und die Reihenfolge im IGP immer gleich ist, legt im Mondioring der Richter am Tag der Prüfung die Reihenfolge der Übungen und den Ablauf der Prüfung fest. Einzige feste Regelung im Ablauf ist, dass erst die kompletten Übungen der Unterordnung absolviert werden, dann die Sprünge und im Anschluss alle Übungen des Schutzdienstes in der von dem Richter am Tag der Prüfung festgelegten Reihenfolge.

Ein weiterer großer Unterschied zum IGP ist, dass es keine Pausen zwischen den Sparten gibt. Eine Prüfung kann somit zwischen 15 Minuten (Kategorie 1) und 45 Minuten (Kategorie 3).

In beiden Sportarten gibt es drei Kategorien, allerdings gibt es auch hier Unterschiede in den Qualifikationen. Im Mondioring muss man je zwei bestandene Prüfungen in der jeweiligen Kategorie haben, um in die nächste Kategorie aufsteigen zu können.

2. Was macht den Unterschied in der Ausbildung aus?

Viele der Übungen in der Unterordnung und im Schutzdienst verlangen vom Hund ein selbstständiges Denken und Arbeiten ab. Oft muss der Hund selbstständig Probleme lösen und Lösungswege finden, während der Hundeführer außer Sicht ist. Am Beispiel der Objektbewachung (Schutzdienst) erklärt:

Der Hund wird vom Hundeführer auf einem, vom Ausrichter zur Verfügung gestellten und zum Motto der Veranstaltung passenden, Gegenstand platziert mit der Aufgabe diesen Gegenstand zu bewachen. Anschließend begibt sich der Hundeführer außer Sicht des Hundes und wartet das Ende der Übung ab. Die bis zu drei Helfer haben jetzt drei Versuche dem Hund den Gegenstand zu stehlen. Hier darf der Hund erst den Diebstahl abwehren, wenn der Helfer eine Distanz von 2m unterschreitet. Ist der Diebstahl abgewehrt, begibt sich der Helfer wieder auf

Distanz. Sollte der Hund sich vom Helfer vom Gegenstand wegziehen lassen und nicht selbstständig zum Gegenstand zur Bewachung zurück geht, führt dies zu Punktabzügen bis hin zum Abbruch der Übung. Begibt sich der Hund selbstständig wieder zu dem Gegenstand, versucht der nächste Helfer den Gegenstand zu stehlen. Zum Ende der Übung holt der Hundeführer seinen Hund und den Gegenstand wieder ab, erst dann wird die Übung vom Richter beendet.

3. Was macht Mondioring für mich aus?

Für mich macht Mondioring aus, dass ich von meinem Hund viel selbstständiges Arbeiten, Denken und Lösen von Problemen erwarte. Der Hund muss mit und für mich arbeiten wollen und Spaß dabeihaben. Als große Herausforderung sehe ich außerdem, dass ich meinem Hund so viele verschiedene Möglichkeiten der einzelnen Übungen zeigen muss. Meine Aufgabe ist es meinen Hund möglichst gut vorzubereiten, damit er die Möglichkeit hat Probleme selbstständig zu lösen und einen gewissen „Ehrgeiz“ hat die Übung auch lösen zu wollen. Ich liebe es, wenn mein Hund seine „DenkerOhren“ kriegt und nach einer passenden Lösung sucht.

Die Hunde arbeiten völlig klar und in einer reinen Beutemotivation. In der Prüfung versucht der Helfer den Hund zu überlisten und ihm damit Punkte zu stehlen. Eigentlich wird hier nur geprüft, wie gut meine Ausbildung ist und wie viele verschiedene Dinge und Möglichkeiten ich meinem Hund schon in den einzelnen Übungen gezeigt habe. Das ist meine Herausforderung und macht den Reiz an Mondioring für mich aus.

4. Was macht Mondioring so schwierig?

Wie im IGP fehlen auch im Mondioring die Helfer. So muss man oft weite Strecken fahren, um mit seinem Hund vernünftig arbeiten zu können. Langsam ändert sich etwas und die ersten deutschen Mondioring-Helferschulungen und -Sichtungen fanden 2022 und 2023 bereits statt, so dass es mittlerweile in Deutschland auch mehrere nationale und internationale Mondioringhelfer gibt. Aber auch das sind noch sehr Wenige und es ist definitiv ein großes Ziel des DVG, dieses Problem in den nächsten Jahren anzugehen.

Außerdem ist Mondioring bei uns in Deutschland noch nicht so bekannt und in den Vereinen noch wenig vertreten. Im Moment sind wir vom DVG am Aufbau eines Netzwerkes, um den Sport mehr zu verbreiten und zu fördern. Viele Prüfungen, Übungsmöglichkeiten, Workshops und Seminare sind weit entfernt und somit ist Mondioring mit viel Fahrerei, Kosten und Engagement verbunden.

Schwierig macht unseren Sport auch die Summe aus Vorurteilen!

Mondioring ist eine in Deutschland noch recht „junge“ Sportart und die Arbeit im Vollschutzanzug ist immer noch sehr mit Vorurteilen und Anschuldigungen belastet. Viele Leute denken Arbeit im Vollschutz ist „Beißen ohne Regeln“, da der Hund theoretisch überall hin beißen darf. Viele Leute reden vom „scharf machen“ und „Zivilarbeit / -beißen“ und verstehen gar nicht wieviel Arbeit und Engagement in einem wirklichen Mondioring – Hundesportler steckt.

Ich bin mit meinen Hunden alleine im ersten Lebensjahr des Hundes tausende an Kilometern gefahren um bei erfahrenen und verantwortungsvollen Helfern meine Aufbau- / Basisarbeit zu machen. Auch wenn theoretisch die Grifftechnik im Mondioring nicht bewertet wird, stecke zumindest ich sehr viel Arbeit, Zeit, Geld und Energie in die Aufbauarbeit meiner Hunde im Schutzdienst.

Auch die Ausbildung an sich wird oft von Außenstehenden kritisiert. So wird uns Mondioringsportlern automatisch unterstellt, dass wir mit verbotenen Ausbildungsmitteln (wie Teleimpulsgerät oder „Stachel“-Halsband) arbeiten. Schließlich ist Mondioring ja eine Ringsportart und kommt aus Belgien und Frankreich. Ich kann von meinen Hunden, der Arbeit in meinem Verein und in den Vereinen mit denen wir Zusammenarbeiten behaupten: Das ist Blödsinn und Unwissenheit.

Die moderne Hundeausbildung hat sich so weit gewandelt, dass wir Hunde nicht mehr dazu zwingen für uns zu arbeiten und sie mit Angst führen. Wir arbeiten gemeinsam mit unseren Hunden und wollen Spaß mit ihnen haben.

Die größte Herausforderung in den nächsten Jahren, wird es sein diese Unwissenheit auszuräumen.

Weitere Informationen , Anmeldung und Anfragen, auch zu weiteren Dingen in Fragen Mondioring:

DVG Beauftragte für Mondioring
Tanja Zillmann
Mondioring@dvg-hundesport.de